

Informationsabend zur Wirtschaftsförderung in der Kommune

Der CDU Gemeindeverband Ober-Mörlen hat kürzlich einen Informationsabend für Gewerbetreibende und Unternehmer veranstaltet. Der Vorstandsvorsitzende des Gemeindeverbandes Josef Freundl konnte an diesem Abend neben vielen Interessierten aus der Gemeinde die Spitzenkandidatin der CDU Wetterau Lucia Puttrich und den Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg Dr. Matthias Leder begrüßen. Leder begann mit seinem Vortrag die Veranstaltung. „Die IHK ist eine Mitmachorganisation“, so Leder wörtlich. „Nur wenn die Mitglieder selbst bereit sind zu aktivem Handeln, würde etwas Produktives am Ende dabei herauskommen“.

Danach ging Leder kurz auf die organisatorische Struktur der IHK Gießen-Friedberg ein und stellte vor allem die zahlreichen Angebote für kleine und mittelständische Unternehmen dem interessierten Publikum vor, die seiner Meinung nach noch zu wenig genutzt würden. Beispielsweise gäbe es in Gießen den Fall, daß verschiedene Einzelhändler unter einer gemeinsamen Führung sich organisieren und somit größeren Einfluß nehmen können auf ihre Interessen. Er selbst bevorzuge die Bildung von so genannten „Bezirken zur Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels“. Damit könne aktiv eingegriffen werden in die fortschreitende Verödung der Innenstädte, so Leder.

Leder ging in seinem Vortrag auch auf die Vergabe von Baumaßnahmen und auf die mögliche Vermittlerrolle, die die IHK dabei spielen könnte, ein. Die IHK kann, so Leder, aufgrund ihrer Online-Präsenz eine große Aufmerksamkeit erzeugen und somit für beide Vertragsparteien (Käufer, als auch Verkäufer) einen Vorteil generieren. Die IHK kann beim Vertragsmanagement helfen als auch Rechtsprobleme verschiedenster Art lösen. Auf die Online-Präsenz und die zahlreichen kostenfreien Angebote der IHK ging ein Mitarbeiter von Leder, Christian Agne, noch einmal gesondert ein. Die Wirtschaftsförderung der Wetterau (wfg) biete eine Online-Datenbank für alle Unternehmen und Selbstständigen, die ständig aktualisiert würde und ein umfassendes und weitreichendes Branchenverzeichnis mit Sonderfunktionen darstelle, so Agne.

Zuletzt sprach die Spitzenkandidatin der CDU Wetterau Lucia Puttrich. Wie auch schon ihre beiden Vorredner, stellte auch sie die kommunale Wirtschaftsförderung in den Vordergrund ihres Vortrags. Besonderes Augenmerk lege sie auf die Investitionen des Kreises in den Straßenbau. „Wir sind keine Straßenbaufetischisten, wir wollen aber eine ökonomisch sinnvolle Infrastruktur für den Wetteraukreis“, so Puttrich. „Die Ansiedelung von Unternehmen und damit von neuen Arbeitsplätzen hat in allen Regionen des Wetteraukreises hohe Priorität“. Deshalb sei es unabdingbar, Regionen auch mit ausreichend Infrastruktur auszustatten, damit es Unternehmen leichter gemacht werde, den Standort für eine Ansiedelung auszuwählen. Umgehungsstraßen seien neben der Entlastung für die Bewohner der betroffenen Städte und Gemeinden ein weiterer Pluspunkt für die wirtschaftliche Standortentwicklung einer Region, und dafür setze die CDU sich ein.

Zudem dürfe nicht übersehen werden, daß der Wetteraukreis mitten in Hessen liege und damit auch von vielen Verkehrsachsen durchströmt würde. Aufgabe des Kreises sei es deshalb, diese Verkehrsströme aufzunehmen und effizient und wirtschaftlich zu bewältigen. Umgehungsstraßenprojekte wie die schon lange geforderte Umgehung Ober-Mörlens durch die B275a seien vollkommen richtig, so Puttrich.

Es besteht für die Gesellschaft als auch für die Politik ein großes Interesse, daß Unternehmen wirtschaftlich und effizient arbeiten können, damit sie Arbeitsplätze schaffen und somit die öffentliche Wohlfahrt gesteigert wird. Aus diesem Grund sind Straßenbauprojekte laut Puttrich im Blickpunkt der CDU. Mit viel Applaus gewürdigt leitete Spitzenkandidatin Puttrich eine anschließende Diskussionsrunde ein, um somit dem gelungenen Abend einen würdigen Abschluß geben.



Von links: G.-C. v. Schäffer-Bernstein, L. Puttrich, J. Freundl, Dr. M. Leder, C. Agne